

Nr. 2

30. Januar 2005
16. Jahrgang

Nächste Ausgabe:
13. Februar 2005

Reportage aus
der Stadtverwaltung:
Ein Morgen bei
dem KOS

Seite 2452

Weimar im
Bombenkrieg: Der
Luftangriff vom
9. Februar 1945

Seite 2454

Gastfamilien für
ehemalige Häftlinge
des KZ Buchenwald
gesucht

Seite 2456

Benefizkonzert
für die Bibliothek:
Matthias Goerne singt
im DNT

Seite 2458

Mehr als einhundert Veranstaltungen im Schillerjahr 2005 in Weimar

Schiller lockt!



Schiller lockt 2005 viele Menschen nach Weimar. Das haben die ersten Tage des Jahres bereits gezeigt: Mediale Präsenz Weimars zur Jahreswende von der Bild-Zeitung über fast alle großen Fernsehsender bis zum Deutschlandradio, überfüllte und außergewöhnliche Schiller-Veranstaltungen zum Beispiel beim Freundeskreis des Goethe-Nationalmuseums oder mit der Staatskapelle in der Weimarahalle, gezieltes Interesse der SPD-Bundesspitze am Schiller-Programm der Stadt anlässlich der Klausurtagung in Weimar.

Standen für das Kulturstadtjahr 1999 rund 40 Millionen Euro zur Finanzierung des Programmes zur Verfügung, so liegen die Zuschüsse von EU, Bund und Land zum Schillerjahr bei etwa einer halben Million Euro. Diese Zuschüsse ermöglichen die großen Schiller-Ausstellungen der Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen, die internationale Konferenz des Deutschen Nationaltheaters zum Thema »Spieltrieb, was bringt Klassik auf die Bühne?« und das von der Stadt mitveranstaltete Theaterprojekt »Räuber und Gendarmen«, das unter Schillers Namen junge Theatermacher aus ganz Europa in Weimar zusammenbringt.

Überhaupt die Jugend: Sie spielt 2005 eine herausragende Rolle, wenn es darum geht, Schillers Bedeutung für unsere Zeit hervorzuheben. So sind schon rund 120 »Briefe an Schiller« auf einen Wettbewerb hin eingegangen, den der Rotary-Club

Seit 29. Januar erwartet das hier noch unter Schnee schlummernde Schillerhaus den diesjährigen Gästeansturm. Die Ende vergangenen Jahres entstandenen Schäden konnten nach umfangreichen Reparaturarbeiten behoben werden.

Foto: Meik Schuck

Weimar ausgerufen hat. Schulklassen gestalten auch die Schiller-Woche, die am 8. Mai mit einer Weimarer Rede im Deutschen Nationaltheater beginnt und dann vom Todestag, dem 9. Mai, bis zum Samstag, dem 14. Mai, dreimal täglich Schillerstraße und Theaterplatz schillern läßt. Dann nämlich führen Weimarer Schülerinnen und Schüler Schiller so auf, wie sie ihn sich anverwandelt haben, mit Auszügen aus seinen Dramen, Rezitationen seiner Balladen, Pantomimen zu seinem Leben ... Neben dieser Schillerwoche liegt ein Schwerpunkt der Veranstaltungen Anfang November rund um Schillers Geburtstag.

Mehr als einhundert Veranstaltungen zu Schiller finden in Weimar 2005 statt. Über www.schiller-lockt.de sind Einzelheiten zu erfahren. Trotz massiver Sparzwänge ist es den kulturellen Einrichtungen, Vereinen, Schulen und dank zahlreicher Sponsoren gelungen, ein umfangreiches und vielseitiges Programm anzubieten.

Was die Veranstaltungen des Weimarer Schillerjahres anstoßen sollen, ist das Provozierende, Querstehende, Aufrüttelnde an Schillers Werk. Nur dann hat Literatur Bestand, wenn sie über die Zeiten hinweg den Geist bildet, ethisches und humanes Handeln befördert und persönliche Zu-

gänge ermöglicht. Fern von Pathos und nationaler Verklärung ist Schillers Werk daran zu messen, inwieweit es in einer globalisierten Welt das Individuum darin bestärkt, sich dem Zugriff der medialen Rundumversorgung und der selbst verschuldeten Unmündigkeit zu entziehen und würdevolles, eigenverantwortliches Handeln herauszufordern.

DR. FELIX LEIBROCK

Weitere Informationen:

Programmbuch: »Schiller lockt – Weimar 2005«

Internet: www.schiller-lockt.de

Reportagen aus der Verwaltung IV – Ein Morgen bei dem KOS

»Weimar ist nicht wie jede andere Stadt«

Zum Kommunalen Ordnungs- und Servicedienst, dem KOS am Markt 13/14, kommt man über einen kleinen Eingang hinter dem Cranachhaus. Also: Quer über den Marktplatz, vorbei an der Stadtwache, halbe Treppe hoch und dann einfach durch die Glastür mit dem Plakat »Sauber macht glücklich«.

Hier also arbeitet die Organisationszentrale für die Außenmitarbeiter des Ordnungsamtes, kurz KOS: Zugleich zentral ... und im Stillen, denn um 7.40 Uhr sind die Mitarbeiter längst alle raus. Leise singt das Kofferradio auf dem Aktenschrank die Verkehrsmeldungen, das Funkgerät schnarrt seine Frequenzstörungen: Die Außenwelt kündigt sich vorsichtig an. Auf dem Flachbildschirm ist der Weimarer Stadtplan geöffnet und ein paar Formulare gehen über den Schreibtisch. Andreas Kohl, der Leiter des KOS und seine Kollegin Sandra Winkler sind ein eingespieltes Team.

Einsatzort Bauhausstraße. Doch so ruhig ist es nicht überall. Die Bauhausstraße zum Beispiel ist an diesem Morgen merkwürdig belebt. Es gibt geschäftige Bewegung zwischen der Medienfakultät und dem Restaurant von »Theo«, dem Griechen. Die Handwerker sind da! An den Straßenlaternen stehen Umbauten an. Und auch die beiden KOS-Mitarbeiterinnen in der Bauhausstraße sehen: Hier wartet Arbeit auf sie.

Also schnarrt jetzt am Markt 13/14 in der Zentrale das Walkie-Talkie vernehmlicher. 7.50 Uhr. »Für die Null-Drei, bitte! Mehrere Fahrzeuge stehen im Halteverbot an der Baustelle. Ein grüner Opel mit dem Kennzeichen ...« Genau da, wo jetzt die Elektriker mit den Füßen scharren.

Andreas Kohl beginnt zu tippen, zu forschen: Halterauskunft, Meldebehörde, Telefonbuch im Internet. Die üblichen Suchmaschinen eben. Sandra Winkler notiert derweil die nächsten drei Fahrzeuge. Keine vier Minuten später klingelt in

Berlin-Kreuzberg, Zeughofstraße, das Telefon. Fehlanzeige! Die verschlafene Stimme ist so ratlos wie knarzig: Ein grüner Opel gehört hier niemandem. Andreas Kohl bringt dies nicht aus der Ruhe: »So ist das. Die Studierenden in der Bauhausstraße benutzen häufig das Auto der Eltern. Außerdem sind sie meist nur noch übers Handy zu erreichen. Das macht die Geschichte kompliziert.«

Die Stadt erwacht. 8.07 Uhr. Die Bauhausstraße bleibt nicht der einzige Schwerpunkt. Ein unangemeldetes Fahrzeug an der Schillerhöhe sorgt für Irritation. Eventuell eine »Entsorgungskiste«?! Ein Blick ins städtische GIS, das Geoinformationssystem, aber bestätigt: Kein Fall für den KOS – das Auto steht auf einer Privatfläche. Gleichwohl wird die Mitarbeiterin es im Auge behalten. Zwei Minuten später: Anruf aus der Falkstraße. Eine zugeparkte Ausfahrt, die Bürgerin kommt nicht vom Grundstück. Die Kollegin »Null-Vier«

[rathaus]kurier – **Herausgeber:** Stadt Weimar. Der Oberbürgermeister, Presseabteilung, Rathaus, Markt 1, 99421 Weimar. **Redaktion:** Fritz von Klinggräff (verantwortlich), Gabriele Drews, Mandy Plickert, *Telefon:* (0 36 43) 76 26 51, *Fax:* 76 26 50, *E-Mail:* presse@stadtweimar.de. Für den Inhalt der in der Rubrik »Parteien im Stadtrat« abgedruckten Beiträge sind die jeweiligen Fraktionen verantwortlich. Sie geben bei ihren Beiträgen den Namen des im Sinne des Pressegesetzes Verantwortlichen an. Für den Inhalt eines namentlich gekennzeichneten Beitrages ist der Autor verantwortlich. Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 24. Januar 2005. **Konzeption:** Gudman-Design, Weimar. **Gestaltung, Satz und Lithografie:** Corax Color, Carl-von-Ossietzky-Straße 57A, 99423 Weimar, *Telefon:* (0 36 43) 83 63 50, *Fax:* 83 63 20. **Druck, Anzeigen und Abonnement:** Liebeskind Druck GmbH Apolda, Gewerbepark an der B87, Beim Weidige, 99510 Apolda, *Telefon:* (0 36 44) 50 92-0, *Fax:* 50 92 12. **Vertrieb:** TDM Thüringer Direktmarketing, *Telefon:* (03 61) 2 27 54 37, *Fax:* 2 27 54 33. **Erscheinungsweise:** 14-tägig sonntags, kostenlos an die Haushalte der Stadt Weimar verteilt. Der Einzelbezug bei Postversand oder bei Abholung in der Presseabteilung ist kostenlos. **Abopreis:** 3,00 Euro/Ausgabe (Postversand).

ist um die Ecke: »Ich guck' mal vorbei.« 8.13 Uhr. »Zentrale! Seit Tagen steht hier ein Mazda aus Apolda auf dem Behindertenparkplatz. Können Sie mal den Ausweis checken?« Denn der Mißbrauch von Behindertenausweisen hat zugenommen. »Opas Ausweis« für verwandtschaftliche Zwecke einzusetzen, ist allzu verlockend. Andreas Kohl notiert die Nummer ... und wird sich später drum kümmern. Denn die Halterabfragen in der Bauhausstraße gehen mit Volldampf weiter. 8.25 Uhr: Erste Erfolge sind zu vermelden: »Kollege Null-Drei! Den Besitzer des Volkswagens haben wir erreicht.« Und auch der Ford aus Narsdorf verschwindet gleich. Der Papa auf'm Dorf hat seinen Sohn in der Weimarer Breitscheidstraße erreicht: »Reicht's in einer halben Stunde?« – »Dann ist der Wagen weg.« – »Ich bin schon da!« In der Geschwister-Scholl-Straße hingegen kann die Mitarbeiterin direkt beim Halter vorbeigehen. Und auch in der Hummelstraße ist eine Kollegin fast vor Ort. Doch langsam wird's eng. Denn noch immer stehen etliche Fahrzeuge im Baustellenbereich und die Firma drängt. Zeit ist Geld.

Der Druck steigt. Nicht nur deswegen wird's im Büro am Markt 13/14 langsam lauter. Der Staubsauger drängt sich in den Raum: »?!«. »Nützt ja nix«, brummelt Andreas Kohl freundlich: »Kommen Sie rein. Is'n bisschen windig heute.« Diesen Satz muß der junge Mann mit der randlosen Brille und dem offenen Blick wohl häufiger sagen. Denn die Arbeit nimmt nicht gerade ab. Von den laufenden Umstrukturierungen im Ordnungsamt ist auch der Stab der zwölf Mitarbeiter im KOS betroffen. Der Dienst soll auch auf den Abend erweitert werden. Damit die Polizei an dieser Stelle entlastet wird. »Wir verschließen uns dem nicht«, betont der

Koordinator, der gern und mit Freude von seinem »vielseitigen und anspruchsvollen Job« erzählt. Als Mitglied des Personalrats aber betont er: »Natürlich muß die Geschichte ordentlich ablaufen.« Also mit ausreichend Personal, mit einem anständigen Schichtplan, den üblichen Nachtschlägen »und natürlich mit einer ordentlichen Schulung für die Mitarbeiter!« Denn die Arbeit ist hart und auch Andreas Kohl erinnert sich nur ungern an jenen Vorfall vor wenigen Wochen, als ein rabiater Autofahrer ihn wegen eines Knöllchens mit dem Wagen auf die Hörner nahm.

»Wir sind ein junges Team mit Kraft und hoher Motivation«, weiß der Koordinator, der in den letzten sieben Jahren dieses Team mit aufgebaut hat. Anders als der Volksmund es will, gehe es dem KOS auch nicht um »Abzocke«: »Ziel unserer Arbeit ist, daß es im Straßenverkehr nicht zu Unfällen oder zu Behinderungen kommt.« Aber natürlich weiß auch Andreas Kohl, daß es den Weimarer Stadt-Haushalt gibt. Mit 800.000 Euro Knöllchen-Einnahmen im Entwurf. Doch wie die knapp 190 abgeschleppten Autos pro Jahr ist dieser Haushalts-Ansatz Erfahrungssache, also beileibe kein Muß für die Mitarbeiter im Außendienst. Von denen hat sowieso jeder seinen eigenen Arbeitsstil. Manche lassen sich eher auf Verhandlungen ein, andere orientieren sich strikt am Bußgeldkatalog und verweisen aufs Widerspruchsrecht. Und das soll auch so sein, betont der Chef: »Die Bürger müssen wissen, daß sie es bei meinen Mitarbeitern mit Menschen zu tun haben, die ihren Ermessensspielraum unterschiedlich nutzen. Wichtig ist nur, daß wir uns an die Regeln halten.«

Die tägliche Balance. KOS heißt »Kommunaler Ordnungs- und Servicedienst«, betont Andreas Kohl. Es geht um den

Service am Bürger und Kunden – um seine Sicherheit und die dafür nötige Ordnung. Nicht nur im Straßenverkehr. Gerade in Weimar wird dieser Service-Aspekt hochgehalten, denn »Weimar ist nun mal nicht wie jede andere Stadt«. Deshalb kann sich der KOS-Chef ein Auftreten als »Schwarzer Sheriff« auch nicht vorstellen. Er sieht zwar, daß das Ordnungsamt zunehmend polizeiliche Aufgaben übernehmen soll. »Aber rechtlich ist dies sowieso jederzeit möglich«, weiß er und sein Blick ruht auf dem großen Stadtplan. Irgendwo sind seine zwölf Mitarbeiter gerade unterwegs: Ja, rein rechtlich gesehen könnten auch die Kollegen des KOS schon heute Handschellen mit sich tragen.

8.52 Uhr. Der Kampf gegen die Zeit ist wieder nur halb gewonnen. Vier Fahrzeuge behindern noch immer die Bauarbeiten. Die beiden Weimarer Abschleppunternehmen werden benachrichtigt. 9.06 Uhr: Der regelmäßige Anruf von der Sackpfeife, wo ein engagierter Bürger mit täglich fünf bis zehn Anzeigen aufwartet. 9.16 Uhr: Anruf vom Grünen Markt. Ein Aufbauhelfer hat sich ein Knöllchen eingehandelt. »Sein ganzer Lohn würde drauf gehen«, klagt der Händler. »Soll vorbeikommen«, bescheidet Kohl und notiert das Kennzeichen. 9.18 Uhr: Die Beschilderungsfirma gibt die Vornotierung aller Fahrzeuge in einer neu eingerichteten Halteverbotszone durch. Kennzeichen, Fahrzeugtyp, auch der Ventilstand. In drei Tagen wird hier gebaut. In diesen 72 Stunden haben die Halter die Möglichkeit, ihr Fahrzeug noch wegzufahren. »Und warum der Ventilstand?« – »Raten Sie mal ...«, grinst Andreas Kohl.

Nicht Abzocke, sondern Erziehungseffekt. Um 9.30 Uhr treffen die beiden Mitarbeiterinnen vom Saubere-Stadt-Dienst ein. Gutgelaunt und dezent geschminkt; in flotter Freizeitkluft. An zwei von fünf Tagen sind sie in Zivil unterwegs. Denn längst hat sich so mancher Raucher auf der Schillerstraße an die Damen vom Saubere-Stadt-Stab gewöhnt ... und schnippt die Kippen demonstrativ aufs Pflaster, wenn die Kollegin in Blau hinter der Ecke verschwindet. Darauf hat man sich beim KOS eingestellt. Zwischen zwei und zehn kostenpflichtige Verwarnungen sprechen die Damen vom Dienst täglich aus. Wenn sie häufiger in Zivil unterwegs wären, würden sich die Einnahmen sogar verdoppeln. Aber »es geht eben nicht um Abzocke, sondern um den Erziehungseffekt«.



Foto: Presseamt der Stadt Weimar

Der Service wird hochgehalten: Andreas Kohl, Einsatzleiter des KOS

Am 9. Februar vor 60 Jahren erlebte Weimar den schwersten Luftangriff

Weimar im Bombenkrieg

In den letzten Märztagen des Jahres 1945 drang Kanonendonner aus westlicher Richtung nach Weimar. Die Westfront des 2. Weltkrieges, die 3. US-Armee unter General George S. Patton jun., stand an der Werra. Die Führungsstäbe von NSDAP und Wehrmacht bereiteten ihre Flucht vor. Am Ostersonnabend, dem 31. März, gegen 8.45 Uhr heulten die Sirenen – der 289. Fliegeralarm in Weimar!

Begonnen hatten die anglo-amerikanischen Luftangriffe auf Weimar am 23. und 24. April 1940. Seit der Jahreswende 1944/45 gehörten sie zum Alltag auch in Weimar. Am 12. Oktober 1944 hatte man das Deutsche Nationaltheater geschlossen und in eine Rüstungswerkstatt umgewandelt. Das Goethe-Schiller-Denkmal war längst hinter Ziegelmauern verschwunden. Oben auf dem Ettersberg waren im Januar 1945 über 26.000 Häftlinge interniert, die mit Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen in den Gustloff-Werken schufteten. Thüringen geriet in die Schwerpunktbereiche der Luftangriffe der Alliierten.

Der 9. Februar 1945 wurde für Weimar ein Schwarzer Freitag. In der Frühe dieses Tages starteten in den Grafschaften Norfolk und Suffolk 198 Flugzeuge der 8. US-Luftflotte vom Typ B17G – sogenannte »Fliegende Festungen«. Gegen 12.20 Uhr erreichten sie Weimar. Aus etwa 5.000 Me-

ter Höhe warfen sie zwischen 12.24 Uhr und 12.37 Uhr 481 Tonnen hochexplosiver Bomben ab. Die Innenstadt wurde ein Trümmerfeld. 462 Menschen verloren ihr Leben. Im Kindergarten der NS-Volkswohlfahrt in der Richard-Strauss-Straße starben durch einen Volltreffer 80 von 90 Kindern. Das Goethe- und das Schillerhaus, die Stadtkirche St. Peter und Paul, das Deutsche Nationaltheater, das Wittumspalais und viele weitere Gebäude wurden schwer beschädigt, die Marktnordseite und das Stadthaus zerstört. Der Weimarer Lichtbildner Günther Beyer fotografierte das brennende zerstörte Weimar. In der Parkhöhle, seit 1944 leidlich gesicherte Luftschutzanlage für die Innenstadt, wurden nun 16 Räume zusätzlich ausgebaut.

Und tatsächlich gingen die Luftangriffe auf die Stadt weiter: Am 23. Februar siebenmal Fliegeralarm und schließlich 32 Tote Am Horn, am 27. Februar wurden 118 Kriegsgefangene auf offener Straße getötet, 175 zum Teil schwer verletzt, am 10. März erneut neun Tote. Am 17. März starben auf dem Lindenberg zwölf Bürger. An dem schon genannten 31. März, Ostersonntag früh gegen 8.45 Uhr, heulten erneut die Sirenen. Ein Bombenteppich von der Falkenburg quer über den Park bis zur Ackerwand und weiter bis zur Bodelschwinghstraße und zur Jenaer Straße sowie im Norden der Stadt kostete 77 Menschen das Leben. Das Tempelherrenhaus im Park an der Ilm, zahlreiche Wohn-

häuser und die Eisenbahnlinie Weimar-Jena wurden zerstört. Am Tage darauf, am 1. April, überschritt die 4. Panzerdivision der 3. US-Armee die Werra und erreichte im Raum Eisenach den »Trutzgau Thüringen«. Im Park an der Ilm versorgten sich Hunderte Weimarer Bürger mit Brennholz von den bombenzersplitterten Bäumen. Trotz der letztlich entschiedenen Kriegssituation gingen die Bombenangriffe weiter. Am 3. April hatte die NS-Führung Weimar verlassen. Zwei Tage danach töteten Tiefflieger erneut zwölf Einwohner, am 10. April beim letzten Fliegerangriff weitere fünf Menschen. Einen Tag später, gegen 14 Uhr, erreichten die ersten amerikanischen Panzer das von den Häftlingen bereits besetzte KZ Buchenwald. 21.394 Häftlinge erlebten den ersten Tag der Freiheit. Am Morgen des 12. April fuhren die ersten amerikanischen Späh- und Panzerwagen durch Weimar. Der 2. Weltkrieg war für die Menschen der Stadt beendet.

In zwei Museen Weimars wird an die hier skizzenhaft geschilderten Ereignisse des Jahres 1945 erinnert: in der 1999 eröffneten neuen Dauerausstellung des zur Zeit geschlossenen Stadtmuseums und in der Parkhöhle, dem einstigen Luftschutzkeller Weimars. Beide Institutionen müssen als Bildungsorte für Bürger wie für Besucher unserer geschichtsbelasteten Stadt zwischen dem Lager auf dem Ettersberg und den Stätten der Klassik jetzt und in Zukunft verfügbar sein. WALTER STEINER



Abbildungen: Stadarchiv 63 2-6/1

Weimars 1945. Blick in die Kaufstraße und auf den Marktplatz

AMTSBLATT

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DER STADT WEIMAR

Bekanntmachung nach § 52 Abs. 2 GmbH-Gesetz Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH, Weimar HRB 5037

Seite 2455

Bekanntmachung

... nach § 52 Abs. 2 GmbH-Gesetz Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH, Weimar HRB 5037

Mit Wirkung 31.12.2004 sind folgende Herren aus dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH ausgeschieden:

- Herr Stefan Sarry, Mitglied des Vorstands der

- TEAG Thüringer Energie AG
- Herr Dr. Ing.-Hilmar Klepp, Generalbevollmächtigter der Thüga Aktiengesellschaft
- Herr Stefan Reindl, Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft

Ab dem 01.01.2005 sind folgende neue Mitglieder in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH berufen:

- Frau Heidi Schulze, Leiterin Vertrieb der TEAG Thüringer Energie AG
- Herr Andreas Meyer, Leiter Geschäftsbereich Controlling/Geschäftssteuerung der TEAG Thüringer Energie AG
- Herr Dipl.-Ing. Erich Böhm, Mitglied der Geschäftsführung der Gasversorgung Thüringen GmbH

mitteilungen & ausschreibungen

Neue Parkraumbewirtschaftung

... am Wochenende!

Seit dem 22. Januar 2005 werden auf allen bewirtschafteten Parkplätzen (also dort, wo Parkuhren stehen) für PKW auch am Wochenende Parkgebühren erhoben. Die Parkraumbewirtschaftung wurde also auf Montag bis Sonntag von 8 bis 18 Uhr vereinheitlicht. Ausnahmen sind die Parkplätze am Rollplatz, welcher sonntags erst ab 12 Uhr gebührenpflichtig ist, und am Herderplatz, welcher neben den Bewohnern (mit Parkausweis »D«) auch allen übrigen Parkplatzbenutzern sonntags von 9 bis 12 Uhr mittels Auslegung der Parkscheibe gebührenfrei zur Verfügung steht.

Brötchentaste

... nur mit (kostenlosem) Parkschein!

Seit dem 20. Januar 2005 gibt es eine neue Regelung für die sogenannten Brötchentasten, d. h. für die Möglichkeit, an

der Hummelstraße und am Herderplatz eine halbe Stunde lang kostenlos zu parken. Künftig ist es auch hier nötig, einen Parkschein zu ziehen! Das Auslegen der Parkscheibe reicht nicht mehr aus. Der Grund: Nur der Parkschein ist durch die Ordnungskräfte exakt kontrollierbar. Bei Verwendung der Parkscheibe könnten Autofahrer hingegen teilweise bis zu 59 Minuten kostenfrei parken.

Weimar, Marktnordseite

... Bürgermeister Wolf übergibt Baugenehmigung

Am 21. Januar übergab Bürgermeister Stefan Wolf die Baugenehmigung für die Passage Marktnordseite in Weimar. Der Bürgermeister betont: »Im Umbau der Marktpassage sehen wir einen wichtigen Impuls zur Belebung der Innenstadt. Wir begrüßen, daß der Umbau kurzfristig abgeschlossen sein wird und das Modehaus noch vor Beginn des Frühjahrs eröffnet.«

Mit den vorbereitenden Arbeiten zur Umgestaltung wurde inzwischen begon-

nen. Aus den zahlreichen kleinen Läden soll eine durchgehende, großzügige Ladenfläche entstehen. Im neuen Ladengeschäft sollen dann rund 1.500 Quadratmeter Verkaufsfläche zur Verfügung stehen. Zusätzlich zu den bisher zwei Eingängen wird ein neuer Zugang an der Ecke Kauf-/Marktstraße geschaffen. Zeitgleich zur Übergabe der Baugenehmigung erfolgte die Unterzeichnung des Mietvertrages mit dem neuen Betreiber, der Modepassage am Markt GmbH & Co. KG. Die Geschäftsführerin Annette Projahn plant die Eröffnung des neuen Modehauses im März 2005.

Schuldnerberatung

Mit sofortiger Wirkung erfolgt die Schuldnerberatung für Bürger der Stadt Weimar und deren eingemeindeten Ortschaften in der Abteilung Wohnungswesen, Frau Michaelis, Butteltstedter Straße 27c, 99427 Weimar, Zimmer 406, Telefon: (03643) 762-982. Nach dem Umzug der Abteilung Wohnungswesen erreichen Sie Frau

Michaelis ab 21. Februar 2005 in der Ackerwand 15, Zimmer 108, Telefon: (0 36 43) 7 62-5 80.

Umzug der Wohnungsabteilung

Die Wohnungsabteilung bleibt vom 14. bis 18. Februar 2005 aufgrund des Umzuges in die Ackerwand 15 komplett geschlossen. In dringenden Fällen erfolgt eine Antragsannahme bzw. -ausgabe für Wohngeld in der Informationsstelle im Verwaltungsobjekt Butteltstedter Straße 27 c, Telefon: (0 36 43) 7 62-9 10. Ab 21. Februar 2005 erreichen Sie die Mitarbeiterinnen in der Ackerwand 15.

Ansprechpartnerinnen:

Frau Mey, Abteilungsleiterin, Telefon: 7 62-5 67
 Frau Wenzel, Wohnungssicherung, Telefon: 7 62-5 65
 Frau Michaelis, Wohnungssicherung/
 Schuldnerberatung, Telefon: 7 62-5 80
 Frau Keuchel, Wohnungssicherung, Telefon: 7 62-5 69
 Frau Hartung, Wohngeld, Telefon: 7 62-5 86
 Frau Schwartzler, Wohngeld, Telefon: 7 62-5 96
 Frau Hinrichs, Wohngeld, Telefon: 7 62-5 62
 Frau Zalys, Wohngeld, Telefon: 7 62-5 56

Informationen

... der Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister

Gelmeroda: Sprechstunden bietet Ortsbürgermeister Falko Weyde an.

Termine: jeden ersten und dritten Dienstag im Monat 17–19 Uhr in der Gemeindeverwaltung

Oberweimar/Ehringsdorf: Ortsbürgermeister Karl-Heinz Kraass bietet in seinem Büro Sprechstunden an.

Termine: 3. Februar 13–15 Uhr, 11., 18., 24. Februar 17–19 Uhr

Weimar Nord: Sprechstunden bietet Ortsbürgermeister Günter Seifert im Büro des Ortschaftsrates, Ettersburger Straße 21 (Gelände des Treff »EWALT«), an.

Termine: jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat 16–18 Uhr

Öffentliche Ortschaftsratsitzungen: 24. Februar, 17. März, 21. April, 26. Mai, 23. Juni 2005

Legefeld/Holzdorf: Ortsbürgermeisterin Petra Seidel bietet im Bürgermeisterbüro

des Vereinshauses (alte Schule) eine Bürgersprechstunde an.

Termine: jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat 16–18 Uhr

Gaberndorf: Sprechstunden bietet Ortsbürgermeister Jürgen Eichhorn in der Gemeindeverwaltung an.

Termine: jeden Mittwoch 16–18 Uhr

Schöndorf: Ortsbürgermeister Hartmut Pohle bietet gemeinsam mit dem Kontaktbereichsbeamten der Polizei, Jürgen Schönborn, Sprechstunden an.

Termine: jeden Dienstag 15–18 Uhr im Büro des Ortsbürgermeisters, Bruno-Apitz-Straße 5, Telefon: (0 36 43) 81 11 93, Fax: (0 36 43) 81 11 94, Mobil: (01 77) 3 30 82 30

Spendenkonto Flutopferhilfe

Sparkasse Mittelthüringen
Stichwort: Seebeben Asien
Kontonummer: 100 000 002
Bankleitzahl: 820 510 00

Einwohnerversammlung

... in Süßenborn

Die nächste Einwohnerversammlung in Süßenborn findet am **10. Februar 2005, 19 Uhr**, im Saal der ehemaligen Gaststätte statt.

Auf Vorschlag des Ortschaftsrates sollen folgende Themen behandelt werden:

- Bürgerhaus
- Umgestaltung des Dorfplatzes
- Teilstück des Fußweges am Friedhofsweg
- geplante Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen der OBI-Erweiterung
- Sicherung des Hochwasserschutzes durch regelmäßige Wartung des Bachlaufes und der Straßeneinläufe

Sendetermin »Ein Engel für alle«

Im September vergangenen Jahres fanden in Niedergrunstedt Filmaufnahmen zu der Kinderserie »Ein Engel für alle« statt. Im Auftrag des ZDF drehte die Kinderfilm GmbH Erfurt im historischen Ortskern des Dorfes. Kirche, Pfarrhaus, Vereinshaus,

Jugendklub, aber auch ein privates Wohnhaus und ein großer Hof waren die Drehorte. Rund fünf Wochen gehörten »Ruhe bitte – Ton ab – Ton läuft – Kamera ab – Kamera läuft – und bitte« zum täglichen Leben. Viele Niedergrunstedter spielten als Komparsen mit. Nun ist es endlich so weit. Der Sendetermin steht fest. Die fünf Teile von »Ein Engel für alle« werden ab 30. Januar jeden Sonntag um 10.50 Uhr auf dem KIKA zu sehen sein.

Närrisches Treiben

... in Legefeld

Der Heimatverein Legefeld feiert auch in diesem Jahr wieder mit den Jüngsten Kinderfasching. Alle Kinder, die Lust haben, dabei zu sein, können am Mittwoch, dem 2. Februar, in der Zeit von 15 bis 18 Uhr in bunten und lustigen Kostümen im Vereinshaus (alte Schule) erscheinen. Einen Tag später, nämlich am 3. Februar, treffen sich der Ortschaftsrat und die Bürgermeisterin mit den Seniorinnen und Senioren von Legefeld und Holzdorf zum närrischen Treiben. Beginn ist 15.30 Uhr im Quality-Hotel. Es warten viele Überraschungen!

Anmeldung: bis 1. Februar, Telefon: (0 36 43) 90 90 32

Regelmäßige Auskünfte über das örtliche Geschehen in Legefeld finden sich übrigens auch auf der Infotafel am Vereinshaus (alte Schule) in Legefeld, im blauen Schaukasten an der Kaufhalle (Service-Center Legefeld, Kastanienallee 3) und im blauen Schaukasten am Holzhäuschen in Holzdorf (neu!).

Gastfamilien

... für ehemalige Häftlinge des KZ Buchenwald gesucht

Die Gedenkstätte Buchenwald erwartet zu den Feiern des 60. Jahrestags der Befreiung des Konzentrationslagers mehr als 500 ehemalige Häftlinge aus vielen Ländern Europas, aber auch aus Israel und den USA. Sie werden vom 7./8. bis 12./13. April in Weimar zu Gast sein. Für viele wird es wahrscheinlich der letzte Besuch sein, die letzte Möglichkeit, ehemalige Lagerkameraden zu treffen und mit der nachfolgenden Generation über Ihre Erlebnisse zu sprechen. Neben den Gedenkfeiern ist deshalb das Gespräch mit den »Enkeln«, verbunden mit einer symbolischen Übergabe der Verantwortung an sie, wichtig-

PARTEIEN im Weimarer Stadtrat



Strukturwandel jetzt!

Die Koalition wird eine Fusion der cwt GmbH und Kulturstadt GmbH voranbringen. Ein Strukturwandel ist nicht nur zur Stärkung der kommunalen Wirtschaftsförderung erforderlich. Mit der Zusammenführung der städtischen Gesellschaften wird ein marktwirtschaftlich geprägtes, projektorientiertes und budgetgesteuertes Profitcentermodell verwirklicht. »Unter einem Dach« muß das in Ansätzen vorhandene Controlling deutlich optimiert werden. Durch ein neues Finanzierungsmodell sollen sich Erfolg und Mißerfolg der neuen GmbH unmittelbar auf das Geschäftsergebnis auswirken. Die zur Verfügung stehenden Mittel sollen dabei in der Summe nicht sinken. Unser Ziel ist es, den Stadthaushalt bereits im ersten Jahr um 800.000 Euro zu entlasten.

Privatwirtschaft und die großen Kulturinstitutionen müssen, projektbezogen oder als Gesellschafter, verstärkt mit ins Boot. Die drei privaten Gesellschafter der Kulturstadt GmbH haben das Konzept ausdrücklich begrüßt. Sie, und andere Private, bekommen die Option, ihre Anteile auf 49,9 % zu erhöhen. Durch die Einhaltung der Sperrminorität wird ein zu starker Einfluss von privater Seite jedoch verhindert.

Die Koalition bringt das Modell in den Stadtrat ein.

weimarwerk Bürgerbündnis e.V.

Für die Fraktion: Norbert Schremb

Schwanseestraße 33, 99423 Weimar

Telefon: (0 36 43) 90 67 22

Telefax: (0 36 43) 90 67 22

E-Mail: info@weimarwerk.net

Internet: www.weimarwerk.net

stes Anliegen des 60. Jahrestags. Für die würdige Gestaltung des 60. Jahrestags stehen von Land und Bund Sondermittel zur Verfügung. Die Mitarbeiter der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora werden alles tun, daß sich die Gäste an dem Ort ihrer einstigen Gefangenschaft nun geborgen fühlen. Aber auch Sie, die Bewohner der näheren Umgebung von Buchenwald, können dabei helfen. Möchten Sie nicht einen der Gäste beherbergen und betreuen?

Informationen: Gedenkstätte Buchenwald

Sekretariat: Telefon: (0 36 43) 43 01 30

Abt. Öffentlichkeitsarbeit: Telefon: (0 36 43) 43 01 43

Kreishandwerkerschaft informiert Handwerksmeister- ausbildung 2005 in Weimar

Am 1. Februar 2005 beginnt der Meister-vorbereitungslehrgang für Teil III (Kaufmännischer Teil) der Ausbildung zum Meister des Handwerks in Weimar mit anschließendem Teil IV (Ausbildungsbe-rechtigung) für alle Handwerke. Diese Fortbildung gilt auch für Technische Fach-wirte und Inhaber von zulassungsfreien Handwerken. Beide Lehrgänge sind für die Ausbildung des Handwerksmeisters und des Technischen Fachwirts erforderlich. Teil III ist für die Inhaber von zulassungs-freien Handwerken (u.a. Ich-AG) geeignet, um juristische und kaufmännische Kennt-nisse zur Führung des Unternehmens zu erwerben. Die Ausbildung wird berufs-begleitend angeboten (Dienstag, Mitt-woch, Donnerstag 17–20.15 Uhr). Es ist möglich, Meisterbafög zu beantragen.

Anmeldung und Informationen:

Kreishandwerkerschaft Weimar, Schillerstraße 10,

99423 Weimar; Telefon: (0 36 43) 85 07 64

Veranstaltungen

... in den kommenden Wochen

Bürgertreff »Rautenkranz«

Steubenstraße 31, Telefon: (0 36 43) 77 22 94

- 1. Februar 2005:** 10 Uhr: Sitztanz, 16–19.30 Uhr: Blutspende mit dem DRK
- 2. Februar 2005:** 14.30 Uhr: Gehirnjogging
- 3. Februar 2005:** 14.30 Uhr: »Pommern und Masuren«, Dia-Vortrag
- 4. Februar 2005:** 14.30 Uhr: Rommé-Spiele-Nachmittag

- 7. Februar 2005:** 14 Uhr: Karneval im Rautenkranz mit Bobbis Disco
- 8. Februar 2005:** 10 Uhr: Sitztanz, 14 Uhr: Treffen der Aphasie-SHG
- 9. Februar 2005:** 14.30 Uhr: Treffen der Parkinson-SHG
- 10. Februar 2005:** 14.30 Uhr: Gesunde Lebensweise im Alter
- 11. Februar 2005:** 14.30 Uhr: Rommé-Spiele-Nachmittag

Bürgerparadies in der Sozialen Stadt Weimar West e.V.

31. Januar 2005: 14–17 Uhr: Hand-arbeiten

- 1. Februar 2005:** 14 Uhr: Mitglieder-versammlung
- 2. Februar 2005:** 9–10 Uhr: Gymnastik, 14–17 Uhr: Basteln
- 3. Februar 2005:** 14–17 Uhr: Rommé und andere Spiele
- 7. Februar 2005:** 14–17 Uhr: Wir feiern Fasching
- 8. Februar 2005:** 14–17 Uhr: Kinder-fasching
- 9. Februar 2005:** 9–10 Uhr: Gymnastik, 14–17 Uhr: Basteln
- 10. Februar 2005:** 14–17 Uhr: Rommé und andere Spiele

Die Kleiderkammer ist täglich 10–17 Uhr geöffnet.

Forum Seebach

Telefon: (0 36 43) 24 26 40

- 3. Februar 2005:** 16 Uhr: Klavierkonzert
- 4. Februar 2005:** 19 Uhr: Gastspiel Theater der Schloßkapelle
- 7. Februar 2005:** 16 Uhr: Flötenkonzert
- 8. Februar 2005:** 16 Uhr: Klavierkonzert
- 9. Februar 2005:** 16 Uhr: Klavierkonzert
- 14. Februar 2005:** 16 Uhr: Konzert für Sopran und Flöte
- 16. Februar 2005:** 16 Uhr: Faust – der Tragödie III. Teil, Lesung mit Sven-Ole Cristensen

Anmeldung Faust-Lesung: Telefon: (0 36 43) 20 28 40

Bürgerzentrum

»Zur Grünen Aue« e.V.

Naumannstraße, Telefon: (0 36 43) 50 57 17

- 7. Februar 2005:** 10 Uhr: kreatives Gestalten
- 8. Februar 2005:** 14.30 Uhr: Rommé und Literaturkreis
- 17. Februar 2005:** 14 Uhr: schreibende Senioren
- 21. Februar 2005:** 10 Uhr: »ver.di«-Vortrag zum Thema Mietrecht, 10 Uhr: kreatives Gestalten

22. Februar 2005: 14.30 Uhr: Rommé,
14.30 Uhr: Literaturkreis

jeden Dienstag: 14 Uhr: Skat

jeden Mittwoch: 15 Uhr: Handarbeit

jeden Donnerstag: 15 Uhr: Gesprächsrunde

Stiftung »Dr. G. Haar«, Jugendtreff »Café Conti«

Carl-Gärtig-Straße 1a

8. Februar 2005: 15 Uhr: Faschingsfeier
mit Pfannkuchenwettessen

9. Februar 2005: 14 Uhr: Sport,
Spiel und Aktion in der Turnhalle
der Anna-Amalia-Realschule

10. Februar 2005: 15 Uhr: Eislaufen
in Erfurt, Beitrag 6 Euro

11. Februar 2005: 14 Uhr: geöffnet,
16 Uhr: Salamipizza backen

12. Februar 2005: 14 Uhr: geöffnet,
17 Uhr: Fußball

Mädchenclub »Lotta«

Telefon: (0 36 43) 87 11 81

7. Februar 2005: 15 Uhr: Rosenmontags-
party mit Spiel, Spaß und Überraschungen

8. Februar 2005: 13 Uhr: Wir backen
Faschingskrapfen

9. Februar 2005: 13 Uhr: Stadtrallye
durch Weimar

Liederabend

... mit dem international gefeierten
Star Matthias Goerne

Mit dem 1967 in Weimar geborenen
Matthias Goerne hat das Deutsche Natio-
naltheater Weimar einen Sänger der abso-
luten Spitzenklasse zu Gast, der bereits an
der New Yorker Metropolitan Opera, am
Royal Opera House Covent Garden und
bei den Salzburger Festspielen Erfolge
feierte. Gemeinsam mit dem Pianisten



Foto: Deutsches Nationaltheater Weimar

Matthias Goerne, Bariton

Alexander Schmalcz wird er im großen
haus des Weimarer Theaters ein Benefiz-
konzert zugunsten der Herzogin Anna
Amalia Bibliothek geben. Auf dem Pro-
gramm steht Schuberts »Winterreise«, ein
Lieblingskind des jungen Baritons, der
zwar als Papageno, Wozzeck und Wolfram
die bedeutendsten Opernbühnen der
Welt erobert hat, sich jedoch in der inti-
men Gattung Lied, von Schubert über
Mahler bis in die Moderne, am meisten zu
Hause fühlt.

Berühmt geworden ist er dabei für sei-
ne weichen Klangfarben und behutsam
gesetzten Stimmnuancen, für sein
Bestreben, gerade beim Liederabend sein
Publikum über Klang und Gefühl gefan-
gen zu nehmen.

Die »Winterreise«, nach Aussage des
Komponisten selbst ein »Zyklus schauer-
licher Lieder«, ist eine Sammlung von
Gedanken zum Thema Trauer, Einsam-
keit, Lebensunlust, Illusion und Sinnlosig-
keit des Daseins – für den oft am Leben
verzweifelnden Schubert stets präsen-
te, drängende Gefühle. Doch hinter den
scheinbar so unzeitgemäßen Texten und
musikalischen Ausdrucksmitteln verber-
gen sich emotionale Erlebnisse, die in der
Gegenwart nichts an Aktualität verloren
haben. Für Schubert war der Protagonist
zweifellos ein zweites Ich. Heute wird er
zur Identifikationsfigur für den Interpreten
und Zuhörer.

Termin: Donnerstag, 3. Februar 2005, 20.00 Uhr,

Deutsches Nationaltheater, Großes Haus

Karten: Theaterkasse, Telefon: (0 36 43) 7 55-3 34

E-Mail: service@nationaltheater-weimar.de

It's my way - it's my job!

... das Frauenwerk der Evangelisch-
Lutherischen Kirche in Thüringen
lädt ein

Berufsorientierung für Schüler/innen
9.–11. Februar 2005, 9–15.30 Uhr

Bald ist es soweit! Das Ende der Schulzeit
ist absehbar. Die persönliche Entschei-
dung für eine Berufswahl, die dazugehö-
rige Ausbildung oder ein Studium stehen
an. In unserem Ferienkurs kannst Du her-
ausfinden, wo Deine persönlichen Stär-
ken, Fähigkeiten und Talente liegen, die
Du bei Deiner Berufswahl berücksichtigen
solltest. Auch nach geeigneten Berufsbil-
dern und konkreten Möglichkeiten, z. B.
der Studienwahl, werden wir Ausschau
halten.

Schwerpunkte:

- Berufseignungstests
- Persönlichkeitstests: persönliche
Charaktereigenschaften
und Fähigkeiten kennenlernen
- Herausarbeiten des Stärken-
(Schwächen)-Profiles

POSTKARTEN aus dem Stadtarchiv

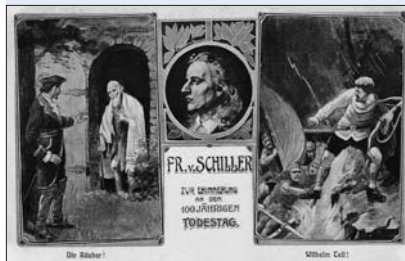


Abbildung: Stadtarchiv Weimar 62 0/8

*Sammelalbum zum 100. Todes-
tag Friedrich Schillers 1905*

Auch die Rubrik »Aus der Postkar-
tensammlung des Stadtarchivs«
steht in diesem Jahr ganz im Zei-
chen des Schillerjahres, genau
genommen allerdings des Jahres
1905. Denn vor genau 100 Jahren
hat Deutschland eines seiner Klas-
siker schon einmal gedacht, und
zwar geradezu verschwenderisch.
Ähnlich wie schon 1859 fanden im
Jahr 1905 in zahllosen deutschen
Städten aufwändige Feste zu Ehren
Schillers statt. Um an den teuren
Toten, aber auch an die pompösen
Gedenkfeiern zu seinem 100. To-
destag zu erinnern, brachten ge-
schäftstüchtige Verlage ganze
Postkartenserien zum Sammeln
heraus. Ein solches Sammelalbum
für Liebhaber verwahrt das Stadt-
archiv Weimar unter der Signatur
62 0/8. Es enthält fast 200 dem
Leben und Nachleben Friedrich
Schillers gewidmete Postkarten,
die freilich weniger etwas über ihn
selbst, als über das Bild, das sich
das Deutsche Kaiserreich von ihm
gemacht hat, verraten. Zum Ver-
gleich, wie wir Schiller in diesem
Jahr sehen, darstellen und feiern,
sollen in den kommenden Ausga-
ben des **rathauskuriers** einige
für das »Schillerjahr 1905« typische
Sammelpostkarten abgebildet
werden.



Foto: Kinderbüro

Ein Buch der Hoffnung und Zuversicht. Nach dem Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek (HAAB) hat das Kinderbüro die Bürger der Stadt, auch Kinder und Jugendliche, aufgerufen, ein neues, originelles und einzigartiges Buch für die Bibliothek zu gestalten. Dieser Aufruf wurde sehr positiv aufgenommen. Unsere Abbildung zeigt den »Baum der Hoffnung« von Hendrikje Schrimpf (25 Jahre). Die bisher älteste Beiträgerin ist 80, der jüngste ist 4 Jahre alt. Eingereicht wurden Bilder, aber auch Briefe an Anna Amalia, Gedichte und Beschreibungen. Um die Originale gut zu erhalten, wird ein Schuber hergestellt, der alle Einsendungen aufnimmt. Dieses Buch soll anlässlich der Neueröffnung des Studienzentrums der HAAB Anfang Februar übergeben werden. Bis dahin werden noch Beiträge vom Kinderbüro (Reithaus im Park) angenommen. Am 4. Februar 2005, fünf Monate nach dem verheerenden Brandunglück, wird das neue Studienzentrum der HAAB am Markt eingeweiht. Dazu zählen das behutsam umgebaute denkmalgeschützte Ensemble des Roten und Gelben Schlosses, ein Erweiterungsbau sowie zwei Tiefmagazine unter dem Platz der Demokratie. Von der Ausleihe bis zur Mediathek sind alle Funktionsbereiche im neuen Quartier konzentriert. Am 5. Februar lädt die HAAB zu einem Tag der offenen Tür ein.



Foto: Malik Schuck

Thomas Mann wird auf dem Balkon des »Elephanten« verabschiedet, (v.l.n.r.): Hoteldirektor Paul Kernatsch, Bürgermeister Stefan Wolf, Staatssekretär Walter Bauer-Wabnegg. Am 23. Januar nahm die lebensgroße Figur Thomas Manns, gestaltet vom Theaterplastiker Rainer Zöllner, Abschied von Weimar, wo sie seit 18. April 2002 auf dem Balkon des Hotels »Elephant« an den Aufenthalt des Nobelpreisträgers im Mai 1955 erinnerte. Im Jahr des 50. Todestages von Thomas Mann macht der »Elephant« die Plastik dem Buddenbrookhaus in Lübeck zum Geschenk, wo sie künftig im Foyer ihren Platz finden und die Bande zwischen beiden Städten enger knüpfen wird. Dank Thomas Mann gibt es so manche Verbindung zwischen seiner Geburtsstadt Lübeck und seiner geistigen Wahlheimat Weimar. Zwischen 1910 und 1955 reiste er mehrfach an die Ilm. Er suchte hier vor allem die Nähe zu Goethe, dem er sich stark verbunden fühlte. Das meiste Aufsehen erregten seine Aufenthalte im Goethe-Jahr 1949 und im Schiller-Jahr 1955. Damals wie heute war und ist Thomas Mann eine Ost und West im humanistischen Geiste der deutschen Klassik verbindende Persönlichkeit. In diesem Jahr bereitet das Thüringische Hauptstaatsarchiv eine Kabinettausstellung vor »Thomas Mann im Schillerjahr 1955 in Weimar«, die vom 14. Mai bis 30. Juli zu sehen sein wird.

ANZEIGE

Service
macht den
Unterschied

EP: Reddmann

ElectronicPartner

Der beratungsstarke Fachmarkt in Weimar-Schöndorf
TV, Video, HiFi, DVD, Telecom, PC, Hausgeräte, Werkstatt
99427 Weimar-Schöndorf, An der großen Wiese 2
Telefon 0 36 4377 81-0, Fax 77 81-18
24 Stunden shoppen unter: www.ep-reddmann.de

+++ Öffnungszeiten : Mo.-Fr.: 10-20 Uhr • Sa. 10-16 Uhr +++ Kostenlos Parken +++

- Potentialanalyse: wo steckt Dein berufliches Potential/welches Arbeitsumfeld motiviert Dich

Leitung: Sybille König, Soziologin und Trainerin für Persönlichkeitsentwicklung und Bewerbungstraining
Ort: Hedwig-Pfeiffer-Haus, Arnold-Böcklin-Straße 2, 99423 Weimar
Kursgebühr: 50,00 Euro
Anmeldung: Frau Liske, Telefon: (0 36 43) 20 29 05

Einladung

... zur Tiefurter Mühlenmusik

Von Britten bis Braun reicht das Konzertprogramm der nächsten Tiefurter Mühlenmusik, die traditionsgemäß am ersten Montag des neuen Monats, am 7. Februar 2005 um 19 Uhr im Kaminsaal der Mühle stattfindet. Volker Braun und Freunde bieten eine interessante Mischung aus Klassik und Jazz. Nach Benjamin Brittens Sechs Metamorphosen nach Ovid für Oboe steht Erwin Schulhoffs Divertissement für Oboe, Klarinette und Fagott auf dem Programm. Zum Abschluß sind Jazzkompositionen von Volker Braun sowie Jazzstandards nach Ansage zu hören.

Mit den Mühlenmusiken greift der »W.i.R.« (Wohnen im Ruhestand) Verein auf alte Tiefurter Traditionen des geselligen Musizierens zurück, die eng mit dem Namen der Herzogin Anna Amalia und den Mitgliedern ihres Musenhofes verknüpft sind. Wie zu Anna Amalias Zeiten sind Gäste herzlich willkommen.

Tiefurter Mühlenmusik: Montag 7. Februar 2005, 19.00 Uhr, im Kaminsaal der Mühle, Hauptstraße 19a, Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Frühjahrssemester 2005 in der Volkshochschule

... Anmelde- und Informationsabend am 4. Februar 2005

4. Februar 2005:

- 17.30 Uhr:** Ausstellungseröffnung, 1. Ausstellung mit Arbeiten aus den Mal- und Zeichenkursen der Volkshochschule Weimar
- 18-21 Uhr:** Einführung zum Wohlfühlkurs
- 18-21 Uhr:** Las Sevillanas – ein neuer Tanzkurs wird vorgestellt
- 18-21 Uhr:** Nähschule
- 18-20 Uhr:** Teststunde EDV; In welchem Xpert-Kurs sind Sie richtig? Testen Sie Ihre Kenntnisse in Word, Excel und des Internets.

19-20 Uhr: Sprache als Werkzeug gelungener Kommunikation; Vortrag zur Ausspracheschulung

18.15-19 Uhr: Teststunde Englisch für Anfänger

19.15-20 Uhr: Englisch für Wiedereinsteiger

18.15-19 Uhr: Teststunde Französisch für Anfänger

19.15-20 Uhr: Spanisch für Anfänger

19.15-20 Uhr: Tschechisch für Anfänger

Informieren Sie sich und nutzen Sie die Beratung durch die Fachbereichsleiter/innen zu den Bereichen Politische Bildung/Pädagogik, Kulturelle Bildung, Gesundheitsbildung, Sprachen, Berufliche Bildung/ EDV

Angebote im Februar

4. Februar 2005: 17 Uhr: Rhetorik – Freie Rede II; Wochenendseminar

5. Februar 2005: 9 Uhr: CAD für Architekturbüros, Wochenendseminar

Semesterbeginn: 21. Februar 2005

Auskünfte: VHS Weimar, Telefon: (0 36 43) 8 85 80

Ein Fonds

... für den Menschenrechtspreis der Stadt Weimar

Für mindestens zehn Jahre ist das jährliche Preisgeld für den renommierten Menschenrechtspreis der Stadt Weimar in Höhe von jeweils 2.500 Euro gesichert! Ermöglicht wurde dieser Fonds, weil seine langjährigen privaten Unterstützer, das Ehepaar Hans und Ursula Stockleben, im 10. Jahr der Preisverleihung für die gute Sache einen Fonds mit 25.000 Euro eingerichtet haben. Hans Stockleben und seine Frau Ursula erfüllen sich damit auch einen ganz persönlichen und langgehegten Wunsch: »Meine Frau und ich bringen ein kleines Opfer, zu dem uns die Menschenrechtspreisträger veranlaßt haben: die Hoffnung nicht aufzugeben, daß sich die Ziele der Menschenrechte eines Tages durchsetzen werden. Wir hoffen sehr, daß mehr Menschen unserem Beispiel folgen werden.« Mit diesen Worten wandte sich Hans Stockleben am 10. Dezember 2004 an das Auditorium, das sich zur Preisverleihung an Paul Polansky versammelt hatte. Herr und Frau Stockleben, die seit 1995 regen Anteil an der Menschenrechtsarbeit der Preisträger und der Ausländerbeauftragten in Weimar nehmen, hoffen nun mit ihrem Fonds auf zahlreiche Nachahmer.

Aktuelles aus dem Stadtrat

Ausgewählte Beschlüsse des Weimarer Stadtrates in seiner 7. Sitzung

Am 8. Dezember 2004

... erteilt Oberbürgermeister Dr. Germer dem Sprecher demonstrierender Weimarer Jugendeinrichtungen, Herrn Dirk Wendelmuth (Kindervereinigung »Zirkus Tasifan«), das Rederecht. Herr Wendelmuth führte aus:

Der Stadtrat darf nicht zulassen, daß 10 Mio. Euro an Zuweisungen vom Land gekürzt werden. Die freiwilligen Leistungen, auch Pflichtaufgaben, die für Kinder- und Jugendlichen ein wertvolles Netzwerk von Angeboten aufrechterhalten, mit denen soziale Kompetenzen erlangt werden, dürfen nicht beendet werden. Menschen (kompetente Staatsbürger), die mit Selbstbewußtsein und Kreativität ihre Lebensumwelt gestalten, werden künftig gebraucht. Wichtige Aufgaben

STÖBEREIEN in alten Kalendern



Gemälde von Paul Tübbecke, »Bau der Katholischen Kirche Weimar«

Heute vor 81 Jahren starb in Weimar am 30. Januar 1924 der Landschaftsmaler und Radierer Paul Wilhelm Tübbecke im Alter von 76 Jahren. Der geborene Berliner war seit 1869 Schüler an der Großherzoglichen Kunstschule und gilt heute als typischer Vertreter der Weimarer Malerschule. Tübbeckes Freilichtbilder waren schon zu Lebzeiten des Künstlers unter den Bürgern der Stadt sehr beliebt. Vielen der von ihm gemalten Stadtansichten eignet durch ihre Detailtreue durchaus auch ein dokumentarischer Wert.

Abbildung: Stadtbuch Weimar 63/71, Original im Stadtmuseum

werden von allen Einrichtungen in dieser Stadt erfüllt. Große Sorge ist, daß dies ab 2005 in dieser Form nicht mehr stattfindet. Für die kommenden Jahre sind die Fallzahlen im Sozial- und Jugendbereich steigend, besonders die Rechtsorientierung von Jugendlichen. Wichtiger Appell der anwesenden Demonstranten an den Weimarer Stadtrat: »Lassen Sie es sich nicht gefallen, daß 10 Mio. Euro in diesem Haushalt gekürzt werden und somit die Kinder- und Jugendarbeit wegfällt«.

■ ... beschließt der Weimarer Stadtrat mit 39 Stimmen (einstimmig) die Realisierung von Baumaßnahmen mit Mitteln aus dem Verkauf der Anteile der Hufeland-Trägergesellschaft (HTG). Bei den Baumaßnahmen handelt es sich vor allem um die Gewährleistung des Brandschutzes in den Schulen. (DS 352b/2004)

■ ... beschließt der Stadtrat mit 39 Stimmen eine leichte Veränderung der Ortsdurchfahrtsgrenze in der Stadt Weimar auf Höhe der Bundesstraße 85. (DS 398/2004)

■ ... beschließt der Stadtrat mit 39 Stimmen bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung die weitere Regelung des Regiomobils/Verbundtarifs 2005. Wegen der z.Z. noch laufenden Vorbereitungen für die Einführung eines einheitlichen Verbundtarifs in Mittelthüringen soll der Regiomobiltarif bis zum 10. 12. 2005 fortgeschrieben werden. (DS 407/2004)

■ ... beschließt der Stadtrat mit 30 Stimmen (bei 5 Enthaltungen) die (leicht revidierte) Geschäftsordnung des Kriminalpräventiven Rates. (DS 402/2004)

■ ... beschließt der Stadtrat einstimmig (bei einer Enthaltung) hinsichtlich der Berufung ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht Gotha die Aufnahme von Bert Leine und Frank Pompe in die Vorschlagsliste. (DS 406/2004)

■ ... beschließt der Stadtrat mit 40 Stimmen (einstimmig) die Nachbenennung von Roberto Kobelt (Bündnis 90/Die Grünen) als stellvertretendes Mitglied des Seniorenbeirates. (DS 338a/2004)

■ ... beschließt der Stadtrat einstimmig die Nachbenennung von Till Hafner (Bündnis 90/Die Grünen) und Anja Laubner als stellvertretende Mitglieder des Behindertenbeirates. (DS 339a/2004)

■ ... beschließt der Stadtrat mit 25 gegen 9 Stimmen (bei 6 Enthaltungen) die Satzung zur Erhebung einer Kulturförderabgabe für Übernachtungen. (DS 426/2004)

■ ... beschließt der Stadtrat einstimmig (bei einer Enthaltung) eine Anfrage an den Ministerpräsidenten des Freistaates Thüringen und an den Thüringer Landtag den Haushalt 2005 und die Höhe möglicher Fehlzusweisungen an die Stadt Weimar betreffend. (DS 428/2004)

■ ... beschließt der Stadtrat mit 34 gegen 1 Stimme (bei 3 Enthaltungen) eine 80prozentige Förderung der Freien Träger der Jugendhilfe im Ersten Quartal 2005. (DS 429/2004)

Öffentlicher Teilnahmewettbewerb

... vor Beschränkter Ausschreibung gemäß VOL/A § 3

Für die Sicherstellung und Verwahrung von Fahrzeugen, die ordnungswidrig auf öffentlichen Straßen und Plätzen abgestellt sind (§ 22 des Thür. Ordnungsbürogesetz (OBG) vom 18.6.1993) und von Fahrzeugen, die im Auftrag der Stadtkasse, Sachgebiet Vollstreckung, zwecks Pfändung sichergestellt werden,

... werden nachstehende Leistungen ausgeschrieben:

- Knowhow einer fachlich einwandfreien Übernahme von Abschleppleistungen auf einem firmeneigenen Gelände in Weimar.

- Verwahrung, Sicherung und Überwachung bis zu 25 Fahrzeugen und diese bei Bedarf »rund um die Uhr« herausgeben.
- Für gepfändete Fahrzeuge und Fahrzeuge von höherem Wert kann der Bewerber eine baulich geschlossene, verschließbare Unterstellmöglichkeit vorweisen.
- Er kann sowohl Fahrzeugschäden der Abschleppmaßnahme als auch für Schäden durch Dritte (Diebstahl und Beschädigung) entsprechende Versicherungen nachweisen.

Arbeitszeitraum:

1.3.2005–28.2.2007

Anträge auf Teilnahme an der Beschränkten Ausschreibung können bis 4. Februar 2005 an die Stadtverwaltung Weimar, Kommunalen Ordnungsdienst, Telefon: (0 36 43) 7 62-4 20 gestellt werden. Die Aufforderung zur Angebotsabgabe wird am 7. Februar 2005 abgesandt. Nicht berücksichtigte Bewerber erhalten keine gesonderte Mitteilung. Für die Vergabe kommen nur solche Bewerber in Betracht, die mit der Bewerbung den Nachweis ihrer Eignung erbringen sowie Innungsnachweis (IHK) und Unbedenklichkeitsnachweis vom Finanzamt. Die Auftragsvergabe beinhaltet die Option einer Vertragsverlängerung um ein Jahr.

JACOB, SGL 32.12 GEHRE, SGL 20.32

Stadtverwaltung Weimar:

(I) Ordnungs- und Standesamt, Kommunalen Ordnungsdienst und Service-Dienst Schwannestraße 17, 99421 Weimar, Telefon: (0 36 43) 7 62-4 20, Fax: (0 36 43) 7 62-4 32

(II) Stadtkasse, Vollstreckungsbehörde Markt 13/14, Telefon: (0 36 43) 7 62-4 04, Fax: (0 36 43) 7 62-4 40

ANZEIGE

Betreuung und Pflege zu Hause und im Heim

Ökumenische Sozialstation, Frau König Telefon: 80 01 55
 Sophienhaus, Frau Holitschke Telefon: 2 41 08 50
 Hausschwesternhaus, Frau Schenk Telefon: 24 03 12
 Friedrich-Zimmer-Haus, Frau Sander Telefon: 88 80 50

Telefon: (0 36 43) 2 41 01 00
 Fax: (0 36 43) 2 41 01 23

Spendenkonto:
 Sparkasse Weimar
 BLZ 820 510 00
 Konto 301 027 510



www.diakonisches-zentrum-weimar.de

diakonisches
 zentrum sophienhaus
 weimar

ANZEIGE

THÜRINGER TANZ-AKADEMIE THEATER IM GEWÖLBE

Tanzschule und Theaterbühne im Cranach-Haus

TANZKURSPROGRAMM FEBRUAR - APRIL 2005

Cranach-Haus Markt 11 / 12 99423 Weimar

Fon: 03643 - 777 377

Fax: 03643 - 777 378

kontakt@thueringer-tanz-akademie.de

www.thueringer-tanz-akademie.de

www.theater-im-gewölbe.de

Telefonische Anmeldung und Karten täglich 12 - 18 Uhr.

Tanz- und Theatergutscheine
Tanz-CDs und Tanz-Schuhe

STARTTERMINE GRUNDKURSE STANDARD/ LATEIN

So	27.02.	16 Uhr + 18 Uhr	6x2 Std.
Mo	28.02.	19 Uhr	6x2 Std.
Di	01.03.	19 Uhr + 21 Uhr	6x2 Std.
Mi	02.03.	19 Uhr + 21 Uhr	6x2 Std.

STARTTERMINE AUFBAUKURSE + TANZKREISE S/L

So	27.02.	14 Uhr Aufbaukurs	6x2 Std.
So	27.02.	16 Uhr Tanzkreis 2	6x2 Std.
So	27.02.	18 Uhr Tanzkreis 5	6x2 Std.
So	27.02.	20 Uhr Tanzkreis 3	6x2 Std.
Di	01.03.	19 Uhr Tanzkreis 6	6x2 Std.
Di	01.03.	21 Uhr Aufbaukurs	6x2 Std.
Mi	02.03.	19 Uhr Aufbaukurs	6x2 Std.
Mi	02.03.	21 Uhr Tanzkreis 1	6x2 Std.
Do	03.03.	20 Uhr Tanzkreis 4	6x2 Std.

TANZABENDE

Sonntag 21 Uhr 06.02. 06.03. 10.04.
Romantische Gesellschaftstanzrunden im Ambiente der Renaissance-Gewölbe des Cranach-Hauses.
NEU: Tanzabende auch samstags. Start 23. April!!!

STARTTERMINE JUGENDGRUNDKURSE

STANDARD/ LATEIN mit ABSCHLUSSBALL			
So	20.02.	14 Uhr + 16 Uhr	7x2 Std.
Mo	21.02.	15 Uhr + 17 Uhr	7x2 Std.
Di	22.03.	15 Uhr + 17 Uhr	7x2 Std.
Mi	23.03.	15 Uhr	7x2 Std.

Termine der Aufbaustufen auf Anfrage
Jugendkurse auch im Weimarer Land möglich!

JUGENDKURSE

Mi	17 Uhr	Breakdance	fortlaufend
Mi	18 Uhr	Show-Dance	fortlaufend

SPEZIALKURSE

Do	17.02.	21 Uhr Orientalischer Tanz 1	12x1 Std.
So	20.02.	18 Uhr Disco-Fox 2	2x2 Std.
So	20.02.	20 Uhr Salsa/ Merengue 1	2x2 Std.
Di	01.03.	19 Uhr Tango Argentino 1	6x2 Std.
So	06.03.	18 Uhr Disco-Fox 1	2x2 Std.
So	06.03.	20 Uhr Salsa/ Merengue 2	2x2 Std.
Mo	04.04.	19 Uhr Step-Tanz 1	6x2 Std.
Mo	04.04.	21 Uhr Step-Tanz 2	6x2 Std.

WELTTANZPROGRAMM STANDARD/ LATEIN

Durch die Vielzahl der Tänze und Figuren wird das Welttanzprogramm in Grund- und Aufbaukurs unterteilt.

DER GRUNDKURS

Langsamer Walzer, Foxtrott, Tango, Cha-Cha und Rumba. Das Basiswissen über die wichtigsten Gesellschaftstänze.

DER AUFBAUKURS

Alle Tänze werden erweitert und neue Tänze werden erlernt: schneller Foxtrott (Quickstep) und Wiener Walzer.

DIE TANZKREISE

Für alle, die der Magie des Tanzens erliegen sind und ihr tänzerisches Wissen vertiefen und erweitern wollen. Neue Tänze wie Samba und Jive bereichern das Repertoire.



Tanzen lernen kann man auch in Jeans!



NUR KNEIFEN SOLLTEN SIE NICHT.

Die besondere Geschenkidee!!!

Wir stellen Ihnen einen Geschenkgutschein für Tanzkurse, Privatstunden, Gala-Bälle, Tanzschuhe etc. oder für einen Abend im THEATER IM GEWÖLBE aus.

TANZKURSE TANZ-VERANSTALTUNGEN TANZ-SHOWS MUSIK THEATER KLEINKUNST